

garns. Dies spiegle genau die Herausforderungen der jeweiligen Entstehungszeit.
K. B.

Patrick HENRIET / José Carlos MARTÍN-IGLESIAS, Ebrelmus, moine clunisien auteur de la *Translatio sancti Indalecii* (BHL 4270), et Ezelon, moine clunisien auteur d'une *Vita* perdue d'Hugues de Semur, Revue Mabillon 32 (2021) S. 43–48, ergänzen ihre Edition der *Translatio* (Hagiographica 24, 2017, S. 131–193) um den Hinweis, zwei Verszeilen im Prolog stammten aus der *Vita tertia sancti Lamberti* (BHL 4682) c. 5 v. 66f. So könne Ebrelmus identisch sein mit Ezelon, der um 1120 eine heute verlorene Vita des 1109 verstorbenen Abts Hugo von Cluny verfasste.
K. B.

Steven VANDERPUTTEN, 'Against the Custom': Hagiographical Rewriting and Female Abbatial Leadership at Mid-Eleventh-Century Remiremont, The Journal of Medieval Monastic Studies 10 (2021) S. 41–66, arbeitet heraus, wie behutsam die Äbtissin Oda von Remiremont Geschichten über die drei Heiligen Amatus, Romarich und Adelphius redigierte, um die Eigenständigkeit ihres Klosters zu wahren, mit Unterstützung von Papst Leo IX. sowie im Benehmen mit dem Abt Gerhard der benachbarten Klöster Luxeuil und Lure.
K. B.

Roman MICHAŁOWSKI, Pasja z Tegernsee: misja u pogan, liturgia i kreacja hagiograficzna [Eine Passion aus Tegernsee: Mission bei Heiden, Liturgie und hagiographische Kreation], Studia Źródłoznawcze. Commentationes 58 (2020) S. 11–32, setzt sich zum Ziel, herauszuarbeiten, wie die Missionierung der Pruzzen in der sogenannten Passio von Tegernsee (1. Hälfte des 11. Jh.), der zweitältesten Lebensbeschreibung des heiligen Adalbert von Prag, dargestellt wird. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Hervorhebung der von Adalbert verrichteten Stundengebete. Im Vergleich zu anderen hagiographischen Werken aus dem 8.–10. Jh. ist das ungewöhnlich. Interessant ist auch die detaillierte Darstellung einer Missionsszene in Form einer rituellen Kirchweihe. Der Vf. verweist auf die große Bedeutung der sich in der Ottonenzeit entwickelnden Liturgie. In der Folge nahm auch die Missionstätigkeit liturgische Züge an.
Karolina Białas

Bartłomiej DŹWIGAŁA, Constantine, Helena and Heraclius in the Latin Kingdom of Jerusalem, The Journal of Ecclesiastical History 72 (2021) S. 18–35, spürt anhand erzählender und liturgischer Quellen dem Gebrauch nach, den Kreuzfahrer und Franken während des 12. Jh. im Heiligen Land von der Verehrung für Kaiser Konstantin († 337), seine Mutter Helena und Kaiser Heraklius († 641) machten.
K. B.

Miracolo! Emozione, spettacolo e potere nella storia dei secoli XIII–XVII, a cura di Laura ANDREANI / Agostino PARAVICINI BAGLIANI (mediEVI 21) Firenze 2019, SISMEL – Edizioni del Galluzzo, XVI u. 361 S., Abb., ISBN 978-88-8450-927-7, EUR 58. – Der Band geht zurück auf eine Tagung, die im